reHa-rehapro_Hamburg Haus für Gesundheit und Arbeit

Im Projekt reHa-rehapro_Hamburg unterstützen die Projektbeteiligten im Haus für Gesundheit und Arbeit Menschen mit gesundheitlichen, insbesondere psychischen Beeinträchtigungen. In einer offenen Anlaufstelle arbeiten Gesundheits- und Arbeitscoaches eng zusammen. Sie begleiten die Teilnehmenden bis zu ein Jahr lang unter anderem mit psychologischer Diagnostik, ressourcenorientiertem Coaching und digitalen Unterstützungsangeboten.

Auf einen Blick

Bundesland
Hamburg

Förderaufruf
1. Förderaufruf

Zeitraum
Januar 2020 – Dezember 2024

Zielgruppe(n)
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Grundsätzliche Verstetigung
ja, differenziert

Verstetigung vor Ort
ja

Beschreibung
Frühzeitig, individuell und bedarfsorientiert unterstützen ist das Leitmotiv im Haus für Gesundheit und Arbeit. Alle interessierten Besuchenden erhalten im Rahmen des Projekts reHa-rehapro Hamburg ein Eingangsgespräch – unabhängig davon, ob sie Leistungen beziehen, arbeiten oder nicht. Das Ziel: Menschen, die nicht nur vorübergehende gesundheitliche – im Schwerpunkt psychische – Beeinträchtigungen haben, sollen durch eine spezifische Unterstützung ihre Erwerbsfähigkeit erhalten oder wiederherstellen. Dafür hat sich das Jobcenter team.arbeit.hamburg mit der Deutschen Rentenversicherung, der Agentur für Arbeit Hamburg, der Freien und Hansestadt Hamburg und weiteren Projektbeteiligten zu einer offenen Anlaufstelle für Ratsuchende zusammengeschlossen. Die Projektbeteiligten bringen unter anderem Gesundheits- und Arbeitscoaches ein, die sich in der Beratung und Betreuung der Nutzenden abstimmen und ihre Kompetenzen bündeln. Den Satz „Ich bin nicht zuständig“ werden Menschen, die hier nach Unterstützung suchen, nicht hören. Kommt das Beratungsangebot des Hauses für Gesundheit und Arbeit im Einzelfall nicht in Frage, erfolgt eine kompetente Verweisberatung. Wer nach dem Eingangsgespräch in den Beratungsprozess einmündet, erhält ein rechtskreisübergreifendes Gesundheits- und Arbeitscoaching, das je nach individuellem Bedarf bis zu fünf Termine umfasst oder auch ein ganzes Jahr dauern kann. Die Nutzenden definieren zusammen mit den Gesundheits- und Arbeitscoaches ihre Ziele und gehen gemeinsam Schritt für Schritt den Weg, bis sie diese im Idealfall erreichen. Das Beratungsangebot enthält unter anderem psychologische Unterstützung und Diagnostik, ressourcenorientiertes Coaching, digitale Unterstützungsangebote und Leistungen zum Erhalt des Arbeitsplatzes oder zur Wiedereingliederung in Arbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf der Vermittlung in Arbeit, doch die Teilnahme am Projekt kann ein wichtiger Beitrag auf dem Weg dazu sein.

basierend auf den Informationen des Projekts aus April 2026

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick 1
Inhaltsverzeichnis 3
Auswertung von Jobcenter team.arbeit.hamburg 4
- Ansatz 1: Zusammenarbeit 4
- Ansatz 2: Gesundheits- und Arbeitscoaching 6
- Ansatz 3: Niedrigschwelliger Zugang 8
- Ansatz 4: Innovative Angebote 10

Auswertung von Deutsche Rentenversicherung Bund 12
- Ansatz 1: Zusammenarbeit 12
- Ansatz 2: Gesundheits- und Arbeitscoaching 14
- Ansatz 3: Niedrigschwelliger Zugang 16
- Ansatz 4: Innovative Angebote 18

Jobcenter team.arbeit.hamburg (Koordination)

Ansatz 1: Zusammenarbeit

Beschreibung	Im Haus für Gesundheit und Arbeit (HGuA) arbeiten Beschäftigte von Jobcenter, Deutsche Rentenversicherung Bund, Agentur für Arbeit und Integrationsamt mit Reha- und psychosozialen Trägern unter einem Dach als Team. Gemeinsame Besprechungen, Fallkonferenzen und eine einheitliche IT, auf die alle zugreifen können, bauen Barrieren ab, beschleunigen Abläufe für Teilnehmende und bündeln rechtskreisübergreifendes Wissen. Coaches führen als Lotsen durch das Hilfesystem und verzahnen die Leistungen der Partner. So entsteht ein 360-Grad-Blick auf Angebote.
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Vor Ort integrierte das HGuA ein ESF-Projekt (Europäischer Sozialfonds) und eine Maßnahme nach § 16k SGB II, um das Gesundheits- und Arbeitscoaching für alle Zielgruppen aufrecht zu erhalten. Das Haus in der Stresemannstraße 161 bleibt mit fast allen Leistungen zentrale Anlaufstelle. Der SGB-II-Bereich wird durch Integrationsfachkräfte gestärkt, die psychisch belastete Bürgergeldbeziehende betreuen und in Angebote zusteuern. Die Deutsche Rentenversicherung Bund und die Agentur für Arbeit tragen ihre Angebote selbst. Eine gemeinsame, rechtskreisübergreifende IT-Lösung wurde (noch) nicht verstetigt.
Bundesweite Verstetigung	**eher nicht**

Ansatz 1: Zusammenarbeit	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Positiv**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Eher positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**eher nicht**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 2: Gesundheits- und Arbeitscoaching

Beschreibung	Kernangebot ist das Gesundheits- und Arbeitscoaching. Coaches koordinieren rechtskreisübergreifend, begleiten bis zu 12 Monate in zweiwöchigen Einzelsitzungen und setzen psychosoziale Schwerpunkte. Das intensive, eng mit dem Haus für Gesundheit und Arbeit verzahnte Coaching durch hochqualifiziertes Personal führt zu klinisch nachweisbaren Gesundheitsgewinnen, vor allem bei Stress, Depressivität und Angst, und verbessert die Beschäftigungsfähigkeit signifikant.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Das Gesundheits- und Arbeitscoaching im verstetigten Haus für Gesundheit und Arbeit wird durch eine neue ESF-Maßnahme (im Wesentlichen für beschäftigte Nicht-Leistungsempfänger) und eine Maßnahme nach § 16k SGB II (Ganzheitliche Betreuung, nur für Kund*innen vom Jobcenter team.arbeit.hamburg) realisiert.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Das Gesundheits- und Arbeitscoaching hat nachweislich gesundheitliche Stabilisierung, höhere Arbeitsfähigkeit und eine schnellere Inanspruchnahme von Reha-Leistungen bewirkt. Der Ansatz kann eine Förderlücke im präventiven Reha-System schließen, erfordert jedoch qualifiziertes Personal sowie die enge Verzahnung mit bestehenden Unterstützungs- und Versorgungsangeboten.

Ansatz 2: Gesundheits- und Arbeitscoaching	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Positiv**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Eher positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 3: Niedrigschwelliger Zugang

Beschreibung	Der Zugang zum Haus für Gesundheit und Arbeit ist bewusst niedrigschwellig. Neben Zusteuerungen aus SGB II und SGB VI nutzen viele Betroffene die freie Online-Terminbuchung als wichtigsten Zugangsweg. Infos stehen auf der Website. Die Prüfung der Teilnahme erfolgt erst im Erstgespräch. Bei Nichtpassung gibt es qualifizierte Verweise. Nötige Diagnostik wird vor Ort nachgeholt. Das Setting wirkt einladend und nicht behördlich.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Kund*innen des Jobcenters team.arbeit.hamburg werden im verstetigten Haus für Gesundheit und Arbeit von Integrationsfachkräften betreut und in Angebote eingesteuert. Für Beschäftigte, auch für Selbständige und Personen außerhalb des SGB VI, gibt es einen niedrigschwelligen Zugang als Selbstmeldende über eine Online-Terminbuchung. Eine vorherige Zuständigkeitsklärung oder Diagnose ist nicht nötig, außer bei Zusteuerungen aus dem SGB II.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Niedrigschwellige, bedarfsorientierte Anlaufstellen erreichen auch Menschen mit psychischen Belastungen, die bestehende Hilfsangebote bislang nicht nutzen. Eine offene, personenzentrierte Beratung ohne behördlichen Charakter erleichtert den Zugang zum Reha- und Unterstützungssystem und kann Versorgungslücken schließen sowie Erwerbsfähigkeit langfristig sichern.

Ansatz 3: Niedrigschwelliger Zugang	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Keine**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Keine**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Keine**
Verbesserung der Gesundheit	**Eher positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Keine**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 4: Innovative Angebote

Beschreibung	Neben dem psychosozialen Einzelcoaching bietet das Haus für Gesundheit und Arbeit weitere verzahnte Angebote wie Peer-Beratung, psychologische Diagnostik, Gruppenangebote sowie Gesundheits- und Sozialberatung. Die abgestimmte Zusammenarbeit unter einem Dach mit potenziellen Reha-Trägern ist bundesweit bislang einzigartig. Sie trägt zur gesundheitlichen Stabilisierung, zur gezielten Reha-Inanspruchnahme und zur Vermeidung von Erwerbsminderung bei.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Mit Unterstützung eines ESF-Projekts werden die im Haus für Gesundheit und Arbeit etablierten Angebote dauerhaft fortgeführt. Gesundheits- und Arbeitscoaching, psychologische Beratung, Peer-Beratung sowie Gesundheits- und Sozialberatung bleiben ebenso erhalten wie die Lotsenfunktion der Coaches. Die beteiligten Institutionen bringen weiterhin eigene personelle und finanzielle Ressourcen ein. Das Haus für Gesundheit und Arbeit bleibt als rechtskreisübergreifender Anlaufpunkt bestehen.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** **Die Bündelung von Beratung, Diagnostik und Unterstützungsangeboten unter einem Dach ermöglicht kurze Wege und eine schnelle, koordinierte Unterstützung. Bedarfs- und Zuständigkeitsklärungen erfolgen oft unmittelbar vor Ort. Peer-Beratung, psychologische Beratung und Krisenintervention sind niedrigschwellig erreichbar. Die Lotsenfunktion der Coaches baut Barrieren zwischen den Rechtskreisen ab und wird durch Gruppenangebote ergänzt.**

Ansatz 4: Innovative Angebote	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Eher positiv**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Eher positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Eher positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Eher positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Eher positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Deutsche Rentenversicherung Bund

Ansatz 1: Zusammenarbeit

Beschreibung	Im Haus für Gesundheit und Arbeit (HGuA) arbeiten Beschäftigte von Jobcenter, Deutsche Rentenversicherung Bund, Agentur für Arbeit und Integrationsamt mit Reha- und psychosozialen Trägern unter einem Dach als Team. Gemeinsame Besprechungen, Fallkonferenzen und eine einheitliche IT, auf die alle zugreifen können, bauen Barrieren ab, beschleunigen Abläufe für Teilnehmende und bündeln rechtskreisübergreifendes Wissen. Coaches führen als Lotsen durch das Hilfesystem und verzahnen die Leistungen der Partner. So entsteht ein 360-Grad-Blick auf Angebote.
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Vor Ort integrierte das HGuA ein ESF-Projekt (Europäischer Sozialfonds) und eine Maßnahme nach § 16k SGB II, um das Gesundheits- und Arbeitscoaching für alle Zielgruppen aufrecht zu erhalten. Das Haus in der Stresemannstraße 161 blieb mit fast allen Leistungen zentrale Anlaufstelle. Der SGB-II-Bereich wurde durch Integrationsfachkräfte gestärkt, die psychisch belastete Bürgergeldbeziehende betreuten und in Angebote zusteuern. Die Deutsche Rentenversicherung Bund und die Agentur für Arbeit tragen ihre Angebote selbst. Eine gemeinsame, rechtskreisübergreifende IT-Lösung wurde (noch) nicht verstetigt.
Bundesweite Verstetigung	**eher nicht**

Ansatz 1: Zusammenarbeit	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Positiv**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Eher positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**eher nicht**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 2: Gesundheits- und Arbeitscoaching

Beschreibung	Kernangebot ist das Gesundheits- und Arbeitscoaching. Coaches koordinieren rechtskreisübergreifend, begleiten bis zu 12 Monate in zweiwöchigen Einzelsitzungen und setzen psychosoziale Schwerpunkte. Das intensive, eng mit dem Haus für Gesundheit und Arbeit verzahnte Coaching durch hochqualifiziertes Personal führt zu klinisch nachweisbaren Gesundheitsgewinnen, vor allem bei Stress, Depressivität und Angst, und verbessert die Beschäftigungsfähigkeit signifikant.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Das Gesundheits- und Arbeitscoaching im verstetigten Haus für Gesundheit und Arbeit wird durch eine neue ESF-Maßnahme (im Wesentlichen für beschäftigte Nicht-Leistungsempfänger) und eine Maßnahme nach § 16k SGB II (Ganzheitliche Betreuung, nur für Kund*innen vom Jobcenter team.arbeit.hamburg) realisiert.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Das Gesundheits- und Arbeitscoaching hat nachweislich gesundheitliche Stabilisierung, höhere Arbeitsfähigkeit und eine schnellere Inanspruchnahme von Reha-Leistungen bewirkt. Der Ansatz kann eine Förderlücke im präventiven Reha-System schließen, erfordert jedoch qualifiziertes Personal sowie die enge Verzahnung mit bestehenden Unterstützungs- und Versorgungsangeboten.

Ansatz 2: Gesundheits- und Arbeitscoaching	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Positiv**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Eher positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 3: Niedrigschwelliger Zugang

Beschreibung	Der Zugang zum Haus für Gesundheit und Arbeit ist bewusst niedrigschwellig. Neben Zusteuerungen aus SGB II und SGB VI nutzen viele Betroffene die freie Online-Terminbuchung als wichtigsten Zugangsweg. Infos stehen auf der Website. Die Prüfung der Teilnahme erfolgt erst im Erstgespräch. Bei Nichtpassung gibt es qualifizierte Verweise. Nötige Diagnostik wird vor Ort nachgeholt. Das Setting wirkt einladend und nicht behördlich.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Kund*innen des Jobcenters team.arbeit.hamburg werden im verstetigten Haus für Gesundheit und Arbeit von Integrationsfachkräften betreut und in Angebote eingesteuert. Für Beschäftigte, auch für Selbständige und Personen außerhalb des SGB VI, gibt es einen niedrigschwelligen Zugang als Selbstmeldende über eine Online-Terminbuchung. Eine vorherige Zuständigkeitsklärung oder Diagnose ist nicht nötig, außer bei Zusteuerungen aus dem SGB II.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** Niedrigschwellige, bedarfsorientierte Anlaufstellen erreichen auch Menschen mit psychischen Belastungen, die bestehende Hilfsangebote bislang nicht nutzen. Eine offene, personenzentrierte Beratung ohne behördlichen Charakter erleichtert den Zugang zum Reha- und Unterstützungssystem und kann Versorgungslücken schließen sowie Erwerbsfähigkeit langfristig sichern.

Ansatz 3: Niedrigschwelliger Zugang	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Keine**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Keine**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Keine**
Verbesserung der Gesundheit	**Eher positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Keine**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 4: Innovative Angebote

Beschreibung	Neben dem psychosozialen Einzelcoaching bietet das Haus für Gesundheit und Arbeit weitere verzahnte Angebote wie Peer-Beratung, psychologische Diagnostik, Gruppenangebote sowie Gesundheits- und Sozialberatung. Die abgestimmte Zusammenarbeit unter einem Dach mit potenziellen Reha-Trägern ist bundesweit bislang einzigartig. Sie trägt zur gesundheitlichen Stabilisierung, zur gezielten Reha-Inanspruchnahme und zur Vermeidung von Erwerbsminderung bei.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**bereits realisiert** Vor Ort wurde das HGuA verstetigt. Ein neues ESF-Projekt der Hamburger Sozialbehörde trug die kombinierte Beratung. Die Lotsenfunktion der Coaches blieb erhalten. Für Bürgergeld im SGB II gab es ein gleichrangiges Coaching nach § 16k SGB II. DRV Bund, Agentur für Arbeit und Integrationsamt berieten weiter, ergänzt durch Gesundheits- und Sozialberatung. Alle Partner brachten Personal und Mittel ein. Die Räume in der Stresemannstraße 161 blieben der gemeinsame Anlaufpunkt.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall** **Die Bündelung von Beratung, Diagnostik und Unterstützungsangeboten unter einem Dach ermöglicht kurze Wege und eine schnelle, koordinierte Unterstützung. Bedarfs- und Zuständigkeitsklärungen erfolgen oft unmittelbar vor Ort. Peer-Beratung, psychologische Beratung und Krisenintervention sind niedrigschwellig erreichbar. Die Lotsenfunktion der Coaches baut Barrieren zwischen den Rechtskreisen ab und wird durch Gruppenangebote ergänzt.**

Ansatz 4: Innovative Angebote	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jobcentern bzw. Reha-Trägern und Akteuren, die in Kontakt mit den Zielgruppen stehen (Motivation und Wissen)	**Eher positiv**
rechtliche bzw. formelle Hürden für den Zugang zu Leistungen abbauen (Zugang)	**Eher positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Eher positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Eher positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Eher positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**bereits realisiert**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam